

Cursiv (wie in den liturgischen Randglossen) gar nicht; es ist überall die runde Minuskel des achten, neunten und zehnten Jahrhunderts in den verschiedensten Nuancen; und wo man der rohen ungeübten Züge wegen an das achte Jahrhundert denken möchte, kommt gewöhnlich das a der karolingischen Minuskel, um das Urtheil vorsichtig zu machen. Die grosse Mehrzahl, wo nicht alle, gehören sicher nur dem 9. und 10. Jahrhundert an, und namentlich der zweiten Hälfte des 9. und der ersten des 10. Nachher hat sich die Gewohnheit sehr rasch verloren. Vom Anfange des 11. mögen vielleicht noch einige da sein; vom Ende desselben und den folgenden Jahrhunderten ist kein einziger, bis erst in neuester Zeit wieder K. Franz, und nach ihm noch einige andere hohe Personen sich eigenhändig eingetragen haben.

Gegen Ende des 16. Jahrh. hat sich eine fromme oder unfrome Hand den Betrug erlaubt, mit gelbbrauner Dinte und stumpfer Feder, deren gleichmässige Züge sich auf den ersten Blick erkennen lassen, an verschiedenen Stellen die Namen älterer langobardischer Herrscher einzutragen, als wenn sie sich selber hier eingeschrieben hätten¹⁾. Es sind folgende: f. 30 et Rothcari duci; f. 35' Rothegasi; f. 66' Giseltrud regina; f. 69' Ratchis rex et Luitprand R; f. 97 Aistulphus Rex Neß; f. 102 Anselmus dux. Giseltruda soror. Petrus dux. Ursus dux. Mantarda. Racalaida. Tudelinda. Rodelenda. Ualtifrida; f. 107 Teodelinda R. Diese alle verdienen also die Aufmerksamkeit nicht, die man ihnen geschenkt hat und noch schenkt; es ist ein Betrug, der die schöne Handschrift nur entstellt, und der noch obenein Anlass geworden ist, dass noch in der allerneuesten Zeit hat wieder aufgenommen werden wollen, was in jenen alten Zeiten die Andacht, ohne solche Gründe der Eitelkeit, in frommer Einfalt that.

Es bleibt also fest, dass keiner von allen diesen Namen alter ist als das Ende des achten Jahrhunderts; dass sie ziemlich in chronologischer Ordnung eingeschrieben sind einer nach dem andern, also dass die letzten die jüngsten, scheint wohl ganz natürlich anzunehmen; aber dennoch ist einiges dagegen, und es kann höchstens im allgemeinen angenommen werden.

Historische Personen, die hier sichern Anhalt geben könnten, sind nur sehr wenige darin. F. 3 'uuerinolfus abbas' ist unbekannt. F. 3' '† lodohicus imp. ingelberga regina' muss, wie della Torre bemerkt, nach 850 geschrieben sein, wo L. sich mit Ingelberga vermählte. Es ist von einer schönen Hand

1) Um hierüber keinen Zweifel zu lassen, sind auf der Tafel einige dieser Namen nach Bethmanns Durchzeichnung lithographirt, ebenso die echten Einzeichnungen der Kaiser Ludwig II. und Karl III. W.